



TSV Wedding INFO

Ausgabe 04 / 2017

Positionspapier des DOSB zur Bundestagswahl 2017

Im Vorfeld der Wahlen zum 19. Bundestag der Bundesrepublik Deutschland am 24. September 2017 fordert der DOSB auf Bundesebene optimale Bedingungen für den Sport.

Der gemeinnützige Sport in Deutschland ist die größte zivilgesellschaftliche Kraft in unserem Land. Unter dem Dach des DOSB vereinen sich mehr als 27 Millionen Mitgliedschaften in rund 90.000

Sportvereinen. Tag für Tag, Woche für Woche, Jahr ein, Jahr aus bringen sich im vereinsbasierten Sport mehr als acht Millionen ehrenamtlich und freiwillig Engagierte für den Sport, für die Gemeinschaft, für die Gesellschaft ein. Sport ist Lebensfreude und Lebensqualität, aber gerade in politisch bewegten...

Fortsetzung auf Seite 3

Auszug aus der Beitragsordnung des TSV Berlin-Wedding 1862

| Beiträge | Monatlich | Jährlich (ab 31.03.) | Jährlich (bis 31.03.) |
|------------------------------|-----------|----------------------|-----------------------|
| aktives Mitglied | 9,00 € | 108,00 € | 90,00 € |
| Studenten / Azubis (bis 27J) | 6,50 € | 78,00 € | 65,00 € |
| Gymnastik | 6,00 € | 72,00 € | 60,00 € |
| Kinder / Schüler | 5,50 € | 66,00 € | 55,00 € |
| Arbeitslose | 5,00 € | 60,00 € | 50,00 € |
| passives Mitglied | 3,50 € | 42,00 € | 35,00 € |
| Paare | 12,00 € | 144,00 € | 120,00 € |
| Paare mit Kindern | 17,00 € | 204,00 € | 170,00 € |

Bankverbindung: Postbank Berlin IBAN: DE12100100100037233107 BIC: PBNKDEFF
In den Abteilungen Tennis und Volleyball gelten höhere Beiträge. Siehe Internet

Auszug aus der Satzung des TSV Berlin-Wedding 1862

§ 6 Beiträge

Zur Deckung der Vereinsausgaben wird von jedem Mitglied ein Beitrag erhoben, der jährlich zu entrichten ist. Der Beitrag ist bis zum 31. März des laufenden Geschäftsjahres auf das (die) Konto(en) des Vereins oder in bar an den Hauptkassierer bzw. vom Vereinsvorstand benannte andere Personen zu zahlen. Die Höhe des Beitrages wird von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Bei Eintritt in den Verein innerhalb des laufenden Jahres ist der Beitrag vom Monat des Eintritts an anteilmäßig bis zum Jahresende im Voraus zu entrichten. Auf Antrag kann der Beitrag vom Vereinsvorstand ermäßigt oder erlassen werden. Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr zahlen einen ermäßigten Beitrag. Besondere Umlagen müssen von der Mitgliederversammlung beschlossen werden. Alle Mittel des Vereins dienen der Förderung aller Mitglieder im Sinne dieser Satzung (§§ 2 u. 3).

In der Tennisabteilung wird die Höhe der Beiträge sowie Zahlungsweise in der Mitgliederversammlung dieser Abteilung festgesetzt.

Kommt ein Vereinsmitglied in Zahlungsverzug, ergehen zwei schriftliche Mahnungen. Sind die Mahnungen

erfolglos, wird Rechtsmittel eingelegt. Auf Antrag ist hiermit der Ausschluss aus dem Verein verbunden.

§ 7 Ende der Mitgliedschaft

1. Mitglieds- und Funktionärsausweise sowie Sportbekleidung und Geräte, die vom Verein zur Verfügung gestellt wurden, bleiben Eigentum des Vereins und müssen beim Austritt oder Ausschluss zurückgegeben werden. Der Austritt erfolgt durch schriftliche Mitteilung – per Einschreiben – an die Geschäftsstelle und kann nur am jeweiligen Jahresende erfolgen. Die schriftliche Kündigung muss bis spätestens 30. September eingegangen sein.

2. Ausschluss eines Mitgliedes erfolgt durch den Vereinsvorstand, wenn es gegen den Zweck des Vereins (§ 2) gröblich verstößt, das Ansehen des Vereins schädigt oder seiner Beitragspflicht nach Mahnung nicht nachgekommen ist. Dem Mitglied steht gegen den Ausschluss das Recht des Einspruchs beim Vereinsvorstand zu, über diesen Einspruch entscheidet das Vereins Ehrengericht. Das Vereins Ehrengericht setzt sich aus je einem Mitglied jeder Abteilung zusammen. Die Mitglieder des Ehrengerichts dürfen nicht dem Vereinsvorstand angehören.

Impressum

Herausgeber: TSV Berlin-Wedding 1862 e.V. Kontakt@tsv-wedding.de
V.i.S.d.P.: Frank Schoenberger 13505 Berlin, Sperberstr. 39 Tel. 431 30 82
Geschäftsstelle: Andreas Mondroch 13557 Berlin, Uferstr. 18 Tel. 462 41 00
Pressewart: Carsten Pfüller 12557 Berlin, Grüne Trift 10a Tel. 234 014 58

Liebe Vereinsmitglieder,

die Sommer- und Ferienzeit haben alle Abteilungen sicherlich unterschiedlich genutzt. Ich hoffe ihr findet in den Abteilungsberichten interessante Beiträge und Fotos, die unser buntes Vereinsleben ansprechend darstellen.

Ich freue mich, dass sich in der Tennisabteilung eine gute Entwicklung abzeichnet. Mit deutlich mehr Mitgliedern, wird in diesem Jahr kein Zuschuss des Hauptvereins nötig sein.

Die 1. Damen-Mannschaft bei den Volleyballern startet in ihre erste Saison in der Regionalliga Nordost. Wir alle drücken die Daumen. Die Sporthalle in der Putbusser Straße ist leider nach dem Wassereinbruch immer noch gesperrt. Den Badmintonspielern geht es gut, die

Jugendarbeit ist stabil. Und die „air pusies“ vom Ultimate Frisbee haben ihr Sommerturnier „Wild Wedding“ erfolgreich absolviert, auch wenn die Platzvergabe einige Nerven gekostet haben wird. Der Vorstand hat seine Arbeit nach der Sommerpause noch nicht wieder aufgenommen.

Der Kassierer treibt die letzten offenen Beiträge ein. Für alle, die den Verein verlassen wollen, hier die Erinnerung: **Kündigungen der Mitgliedschaft nur mit einer Frist von 3 Monaten zum Jahresende.**

Euer 1. Vorsitzender und
Hauptkassenwart
Frank Schoenberner

Positionspapier des DOSB zur Bundestagswahl 2017

Fortsetzung von Seite 1

...Zeiten ist er mit seinen Grundpfeilern aus Selbstorganisation, ehrenamtlichem Engagement und politischer Autonomie auch ein starkes Stück Demokratie.

Damit dies so bleibt und die einmalige Vielfalt von Sportdeutschland – vom Breiten- bis zum Spitzensport, vom gemeinnützigen bis zum Profisport, vom Behinderten- bis zum inklusiven Sport – gestärkt wird, benötigt der Sport opti-



male Rahmenbedingungen auf allen Ebenen unseres Staates.

- 1. Spitzen- und Leistungssport optimal fördern**
- 2. Gemeinnützigkeit, Ehrenamt und freiwilliges Engagement stärken**
- 3. Sportgroßveranstaltungen am Standort Deutschland fördern**
- 4. Infrastruktur von Sportdeutschland modernisieren**
- 5. Gesundheitsfördernde Potenziale des Sports besser nutzen**
- 6. Bildung im Sport anerkennen und nutzen**

7. Vielfalt im Sport ermöglichen und Zusammenhalt der Gesellschaft stärken

Fazit: Sport ist eine Querschnittsaufgabe für die Bundespolitik

Die Sportvereine und -verbände unter dem Dach des DOSB leisten einen zentralen Beitrag zum Gemeinwohl in Deutschland. Sie produzieren den Kitt, den unsere Gesellschaft zum Zusammenhalt benötigt. Hierbei leisten Ehrenamtliche und Engagierte im Sport jährlich mehr als 275 Millionen Stunden Ar-



Kolberger Apotheke

Michaela Meister

Gerichtstraße 18 * 13347 Berlin

☎ 4 61 78 48

beit, was einem Gegenwert von mehr als 4 Milliarden Euro entspricht. Der Sport unterstützt mit seiner bundesweiten Organisations- und Angebotsstruktur alle Politikfelder: von Gesundheit bis Umweltschutz, von Integration über Außenpolitik bis Demographie. Gleichzeitig ist der Sport ein enormer Wirtschaftsfaktor. Bundestag und Bundesregierung sollten

daher die Potenziale des Sports zukünftig in allen Politikfeldern noch stärker in ihre Handlungs- und Förderstrategien integrieren und konsequenterweise der Verfassungsrealität gerecht werden, indem sie bei einer Erweiterung des Staatszielkatalogs des Grundgesetzes auch das Staatsziel Sport ergänzen.



„MacMO“
Andreas Mondroch

Partyservice · Catering
Café im Tegelforum

Breitenbachstraße 10, 13509 Berlin
Telefon/Fax: 030 / 435 66 0 77



Aktueller Speiseplan: www.mac-mo-cafe.de

Ausrichtung von Firmen- und Privatfeiern, Jubiläen etc.



Öffnungszeiten: Mo. – Fr. : 7:30 – 15:00 Uhr

**Reichhaltiges Frühstück
Deutsche Küche
Preiswerter Mittagstisch
Futtern wie bei Mutttern**

Kleinkindturnen

Dienstag: 17.00 - 18.00 Uhr / Guineastr. 17 (unten)

Mädchen- und Jungenturnen

Dienstag: 18.00 - 20.00 Uhr / Guineastr. 17

Frauengymnastik

Dienstag: 18.00 - 19.45 Uhr / Guineastr. 17

Ansprechpartner

Jennifer Zinke Tel. 0177 / 7 91 00 16

Marlis Helmdach Tel. 0178 / 4 51 52 72

Hallo liebe Eltern, liebe Kinder!!!

Nun ist die Sommerpause vorbei und ihr habt den Weg in die Halle gefunden. Super, dann legen wir wieder mit voller Kraft und ausgeruht richtig los.

Zum wiederholtem Mal: eine riesengroße Bitte an alle Eltern: wenn Ihre Kinder eine längere Zeit abwesend sein sollten, aus welchen Gründen auch immer, würden ich Sie bitten diese bei mir oder auch bei Hanna abzumelden. Das erleichtert ungemein die Planung und ist den Kindern auf der Warteliste gegenüber nur fair.

Kleinkindturnen

Wir haben wieder Zuwachs bekommen. Alle neuen Turnmäuse begrüßen wir ganz herzlich in der Halle und laden euch ein, mit uns viel Spaß zu haben.

Drei kleine Bitten für alle „neuen“ Eltern: - gehen sie bitte mit ihren Kindern vor dem Turnen noch mal auf die Toilette, dann gibt es keine Gruppenwanderung während des Turnens zum WC, was

sehr viel Unruhe in die Gruppe bringt
- Schmuck, wie Ketten, Armbänder und Ohrringe (auch Stecker!) am besten gleich zu Hause lassen
- lange Haare bitte zu einem Zopf o.ä. binden. Haarreifen sind nicht geeignet, da sie beim Turnen stören (z.B. bei der Rolle vorwärts auf dem Boden)

Mädchen- und Kinderturnen

Auch diese Gruppe ist gut besucht. Ein paar Kinder haben von den „Kleinen“ zu den „Großen“ gewechselt, nachdem sie langsam zu alt für die Kleinkinder wurden. Wir hoffen, es macht euch weiter-

hin so viel Spaß wie in der anderen Gruppe .
Bitte denkt daran, wir turnen immer mit Schlappchen und nicht mit festen Turnschuhen oder Socken.

Mit sportlichen Grüßen
Jenny und Hanna

Liebe Gymnastikfrauen,

und schon sind die, für viele lang ersehnten, großen Ferien vorbei. Das Wetter spielte verrückt. Die einen hatten die Hitze und die anderen den Regen. Und trotzdem hoffe ich, dass ihr euch gut erholt habt und nur so vor Energie strotzt. Diese Energie könnt ihr dann in der Halle abtrainieren.

Diejenigen, die nicht verreist waren, trafen sich am 8. August zum alljährlichen Eisessen. Es waren 10 Frauen, die sich mal wieder richtig aussprechen konnten. Am 22. August machten wir eine Dampferfahrt nach Werder. Hier waren 11 Frauen mit von der Partie. Und schon hatten wir wieder eine Veranstaltung, diesmal bei der Polizei. Am 12. September wurden 13 Frauen von der Polizei abgeholt, denn wir hatten eine Einladung ins Polizei-Theater. Ein schö-

ner Nachmittag. Mit Kaffee und viel gespielter Information zum Thema „Vorsicht vor Betrügern.“ Anschließend brachte man uns im Mannschaftswagen zurück. Und ein paar von uns folgten der Einladung unserer Turnschwester Hannelore Busch zu einem Gläschen Sekt (oder zwei?).

Nach der vielen Feierei werden wir bei den nächsten Übungsabenden auch mal wieder richtig schwitzen. Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, dass der erste und der letzte Übungsabend im Oktober ausfallen (Tag der Einheit am 3. Oktober und 500 Jahre Reformation am 31. Oktober). Also ihr Lieben kommt in die Halle. Auch hier gibt's jede Menge Spaß.

Eure Marlis



Training

Tennisplätze am Stadion Rehberge Tel. 030 / 4 51 03 33

Mail: tsv-wedding-tennis@t-online.de

Freizeitturnier Nummer Zwei am 15.07.2017

Nach dem erfolgreichen Turnier vom 24.06. startete das nächste Turnier schon drei Wochen später und auch das mit Erfolg: 16 Aktive fanden sich um 10:00 Uhr – manche auch mit Verspätung – auf unserer schönen Tennisanlage ein, um wiederum unter der sportlichen Leitung von Lutz Zallow ihrem Freizeithobby zu frönen. Dieser hat es über den gesamten Tag immer wieder geschafft, keine langweiligen Doppelpaarungen auszulosen. Die Paarungen wurden jeweils nach einer Stunde gewechselt. So konnten auch unsere neuen Mitglieder sich mit den alten vertraut machen, was unter anderem der Sinn dieser Freizeitturniere ist.

Es waren vor allem Mitglieder angesprochen, die keine Verbandsspiele bestreiten. So hatte jeder Gelegenheit, bis zu vier Doppelrunden zu spielen. Die Siegerehrung fand um 16:45 Uhr statt. Sowohl bei den Damen, als auch bei den Herren konnten sich Sieger, Zweit- und Drittplatzierte über einen Preis freuen. „Mitmachen ist alles“ galt für die restlichen zehn Beteiligten, denen es auch viel Spaß gemacht hat.

Es folgte dann die Kür. Uschi und Werner hatten sich viel Mühe gemacht, ein mediterranes Büfett zu zaubern, das vom Feinsten war und das 26 Feinschmecker anlockte.

Als Überraschungsgäste erschienen unser früherer Trainer Pavel mit Tochter Agnes und deren 14-jährige Tochter, die uns mit ihrem Sparringspartner Markus – ebenfalls ein ehemaliges Mitglied – zeigte, wie man richtig Tennis spielt: ganz der Opa!

Es folgte ein kurzweiliger Abend mit interessanten Gesprächen, so dass keine Langeweile aufkam.

Zusammenfassend: schön war es!

Tausend Dank an Uschi und Werner für die viele Arbeit, die sie sich gemacht haben. Vor allem auch dafür, dass Uschi sich bereit erklärt hat, die plötzlich verwaiste Küche wieder zu übernehmen, um für das Wohl unserer Mitglieder zu sorgen.

Außerdem danke ich Lutz für die hervorragende Organisation des Turniers.

Helmut Schüller

Zweiter FDP-Cup am 26.8.2017 beim TSV Wedding

Zum zweiten Mal fand auf unserer Anlage dieses Turnier statt, das mit 28 aktiven Tennisspielern versprach, ein voller Erfolg zu werden. Und so war es auch.

14 Gastspieler und 14 „Einheimische“ sammelten sich ab 11:00 Uhr, begrüßt mit einem Glas Sekt oder Orangensaft, um das Freizeitturnier zu starten. Es wurden halbstündige Mixed bzw. Doppel gespielt. Damit niemand leer ausging, wurde jeweils beim Stand von 2:2 Punkten begonnen. Gespielt wurde in drei Runden mit wechselnden Partnern.

Leider standen den 11 Damen ganze 17 Herren gegenüber, so dass aus Mixed schon mal ein Herrendoppel wurde.

Es wurde ein voller Erfolg und alle hatten viel Spaß. Nach der Ehrung der Platzierten und Sieger wurde mit etwa 50 netten Leuten bei Buffet und freien Getränken gefeiert.

Gesponsert wurde die Veranstaltung vom FDP-Verband Mitte unter dem Vorsitz von Frau Dr. Maren Jasper-Winter, Mitglied des Abgeordnetenhauses Berlin und der FDP-Landesverband Berlin ließ sich auch nicht lumpen.

Zur Siegerehrung kamen trotz Zeitdruck wegen des Wahlkampfes Frau Dr. Katharina Zielkowski, FDP-Bundestagskandidatin für Berlin Mitte und der Spitzenkandidat der FDP Berlin für den Bundestag, Herr Christoph Meyer auf die Ten-

nisanlage im wie immer schönen Volkspark Rehberge.

Die Pokale für den Sieger und die Siegerin sowie die Preise für den 1. den 2. und den 3. Platz wurden in Verbindung mit kleineren Ansprachen, Dankesworten und fröhliche Gesichtern durch die Bundestagskandidatin und den Bundestagskandidaten überreicht.

Einen Trostpreis für die jeweils letzten Plätze gab es mit den Worten „Mitspielen ist alles“ ebenfalls.

Die Siegerin: Suzan Yumerova; der 2. Platz für Iris Penseler und der 3. Platz für Pauline Scharbach, die erst seit kurzer Zeit dem Sport mit der gelben Kugel nachgeht.

Der Sieger: Norman Castendyk; den 2. Platz erkämpfte sich Markus Philipp und den dritten Platz erreichte Max Schulze.

Es war ein schöner Tag mit vielen netten Leuten, die sich vorgenommen haben, im nächsten Jahr den FDP Cup Nr. 3 steigen zu lassen.

Einen herzlichen Dank an die Sponsoren und an alle Leutchen, die daran mitgewirkt haben, dass das ein so erfolgreicher Tag wurde.

Helmut Schüller

Training

Dienstag 18.00 - 21.30 / Lynarstr. 14

Donnerstag 19.00 - 21.30 / Lynarstr. 14

Zu Floß unterwegs zwischen Berlin und Brandenburg

Während der vierwöchigen Hallenschließzeit in den Sommerferien haben wir zwar kein Badminton gespielt, waren aber trotzdem nicht untätig. Zum einen traf sich immer donnerstags eine mal kleinere, mal etwas größere Runde zum „Bällchen werfen“, auch bekannt als Boule. Hierfür erwies sich wieder der Monbijou Park als bestens geeignet (zumindest von der Erreichbarkeit her, die Qualität des Platzes sei mal dahingestellt ;-)) und auch der Wettergott war uns gnädig.

Es gab aber auch noch andere Aktivitäten. Nachdem wir in den vergangenen Sommern stets einen Ausflug in Paddelbooten unternommen hatten, wechselten wir in diesem Jahr den Untersatz und machten auf zwei motorisierten Flößen die Gewässer unsicher.

Los ging es am 2. September an der Schifferbaugasse in Potsdam, von wo aus wir uns erst einmal in Richtung Griebnitzsee aufmachten. Dort ließen wir mit Micha einen weiteren Mitfahrer zusteigen und absolvierten dabei unser erstes erfolgreiches Anlegemanöver. Danach tuckerten wir in gemütlichem Tempo weiter in Richtung Wannsee,

vorbei an schicken Villen mit Bootsgarage und Mähroboter sowie verwunschenen Anwesen mit überwachsenen Gärten. Hier gingen wir in einer ruhigen Bucht vor Anker und legten unsere wohlverdiente Grillpause ein.

Nach angemessener Stärkung fuhren wir weiter über Stölpchen- und Pohlesee geradewegs zum Großen Wannensee, auf dem dann durchaus auch mehr Seegang zu spüren war als in den schmaleren Gewässern. Aber auch diese nautische Herausforderung meisterten wir problemlos.

Anschließend setzen wir unsere Reise auf der Havel fort, wo wir bald die Pfaueninsel passierten. Wir bemühten uns leider vergeblich darum, einen der großen Vögel zu Gesicht zu bekommen, aber man kann ja auch nicht alles haben! Mit der Sacrower Kirche war binnen Kurzem schon die nächste Sehenswürdigkeit in Sicht – worauf es jedoch nicht nur kulturell, sondern auch fahrtechnisch noch einmal spannend wurde.

Nachdem zunächst ein Anlegeversuch von einem sich nähernden Wassertaxi vereitelt worden war, nahmen wir Kurs auf die Heilandskirche, um in deren

Nähe in einer Bucht anzuhalten und dort die anstehende Toilettenpause abzuhalten. Auf Höhe des Kirchgebäudes versagte jedoch der Motor eines unserer Flöße und da die Drift an dieser Stelle recht stark war, näherte es sich beständig dem Ufer. Mehrere Versuche, den Motor wieder zu starten, blieben ohne Erfolg. Um eine Kollision mit dem Ufer zu vermeiden, vertäuten wir in einer Gemeinschaftsaktion die beiden Flöße miteinander und das intakte Floß tuckerte nun in kreisförmiger Bahn um das havarierte Fahrgerät herum, um es so einigermaßen auf Kurs zu halten – eine erste wichtige Maßnahme.

Der auffällige Benzingeruch brachte uns dann schnell darauf, wo das Problem seinen Ursprung hatte: der Benzinschlauch hatte einen Riss bekommen. Ohne lange zu zögern, trennte Jörg das kaputte Ende einfach ab und schloss den nunmehr verkürzten Schlauch wieder an den Motor an, woraufhin dieser problemlos ansprang und wir unsere Fahrt ohne weitere Zwischenfälle fortsetzen konnten.

Nachdem wir vollzählig und wohlbehalten den Floßverleih wieder erreicht hatten, ließen wir den Abend in Susannes schöner neuer Wohnung in Charlottenburg ausklingen.

Seit dem 5. September findet nun wieder wie gewohnt jeden Dienstag das Training mit Sebastian statt sowie jeden Donnerstag „freies Spiel“. Damit hat auch die Saisonvorbereitung für die anstehende Saison begonnen. Wir starten in diesem Jahr mit einer Mannschaft in der E-Klasse. Das erste Spiel der Saison ist ein Heimspiel und findet am 24. September ab 10 Uhr in der Lynarstraße statt. Zuschauer sind natürlich wie immer herzlich willkommen. Mit kräftigem Anfeuern spielt es sich doch gleich viel besser. Vielleicht gelingt ja in diesem Jahr der Aufstieg. In diesem Sinne: auf eine erfolgreiche und vor allem verletzungsfreie Saison.

Katharina & Rebecca

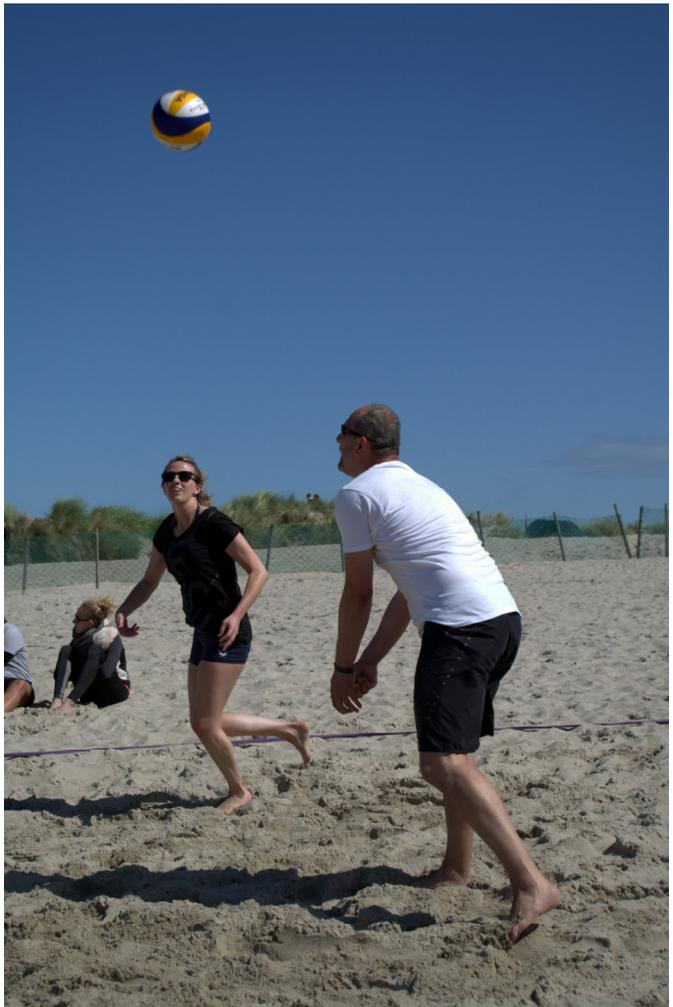


Trainingszeiten und Infos

www.vivawedding.de

Anbagger-Cup statt Baustelle

In den Sommerferien sind in Berlin etliche Sporthallen geschlossen, obwohl nicht alle gleichzeitig im Urlaub sind. Naja. Die Volleyballer haben für "ihre" Halle in der Putbusser Straße einen eigenen Schlüssel und sollten so von den Sommerferien unabhängig sein. Denkste! Nach dem "Jahrhundertregen" Ende Juni (!) ist die Halle immer noch wegen Instandsetzungsarbeiten auf unbestimmte Zeit gesperrt. Das ist schlecht! Noch schlechter ist, dass bei den zuständigen Behörden offenbar niemand vollständig über den Fortschritt der Bauarbeiten Bescheid weiß. Den Funktionären der Volleyball-Abteilung ist es jedoch gelungen eine



temporären Ausweichhalle zu finden. **Hiermit sei ein großes Dankeschön für die Solidarität der Ultimate-Frisbee-Abteilung ausgesprochen!!!** Da die Frisbeespieler die Halle in der Stralsunder Straße bis Ende September nicht benötigen, können die Volleyballer deren Hallenzeiten nutzen. DANKE!!! Was danach mit dem Trainingsbetrieb der fünf Wettkampfmannschaften passiert, ist noch unklar. Hier muss jedoch schnell eine Lösung her, damit der Saisonstart nicht völlig daneben geht...

Während des kurzen Sommers haben sich 10 Volleyballer nach Warnemünde aufgemacht, um beim Anbagger-Cup im Sand zu spielen. Dank unserer ehema-

ligen 2. Dame Katrin, die uns eine Unterkunft gestellt hat, konnten wir ein schönes Wochenende an der Ostsee verleben. War das schön! Sportlich lief es wie beim Wetter. Mittelmäßig.

Die Saison für die Herren sowie die Regional-Liga Damen beginnt bereits Mitte September. Insbesondere die Spiele der 1. Damen in der Regionalliga sollten sehr sehenswert werden. Wer will, kann übrigens die Aktivitäten der 1. Damen auch auf Twitter verfolgen (tsv_wedding_girls).

Viva Wedding
Daniel
Pressewart



Aktuelle Informationen

<http://ap.djdahlem.de>

Wild West Wedding 2017

- Du Helga, ick hab neulich wat erlebt, dat muss ick dich erzählen.
- Schieß los, Irma.
- Also, ick war beim Ultimate im Wedding.
- Aldimed? Is dat eene von diesen neumodischen Billich-Apotheken?
- Nee! Ultimate Frisbee. Dat is sowat wie Sport. So ganz neumodischer Kram. Da werfen die mit so eener Plastikscheibe.
- Mit eener Plastikscheibe?
- Ja. Sieht een bissl aus, wie deene Wandteller. Ganz bunt und sammeln kannst die ooch.
- Und wie kommste jetze zu dieset Altimeet?
- Na du weest doch, dat ick samstachs immer Nohdick Wohking mache.
- Ach ditte mit die Stöcka. Dit is doch ooch so een Modeding, oda?
- Genau. Und dit mach ick also immer da uff dem Sportplatz da anne Osloa, weelste?
- Da bei die U-Bahnstation? Da wo se neulich mitta Machete uffinander losjenge sind?
- Genau da, aber Samstach Morjen isset da ruhich. Kannste globen.
- Und wat is nu mit dieset Altimeet?
- Na, also, ick komm da an und da is da voll die Schlange vorm Jelände. Lauter jungsche Leute. Hab ick erstma jefracht, wat die da machen, ne?
- Und?
- Na die wollten ooch uffn Sportplatz. Aber nich wejen Nohdick Wohking. Die ham da een Turnier jemacht und ham uffn Platzwart jewartet. Dit is son ganz knuffiger, weelste?
- Nee, kenn ick nich.
- Na ejal. Als der dann kam, sindse alle rinn. Und ham erstmal jefuttert. Die kriejen wohl heutzutage nüscht mehr zu Hause. Aber hat nich lang jedauat und da ham die anjefangen zu spielen. Mit diese Frisbees. Sah erstma voll chaotisch aus. Aber dit hat ooch zu diese Leute jepasst, die sahen ooch een bissl chaotisch aus. So mit Hüte wie früha in die alten Karl-May-Filme. Naja, ick hab da erstma meene Runden jedreht, aber kennst mir ja, ick bin ja ooch neujerich.
- Ja, weel ick. Du hast imma als erstet jewusst, wenn ick nen neuen Lawa hatte.
- Na ick hab dann ma so een jungen Mann jefracht. Sehr nett, sach ick dir. Hat mir glei aklärt, wat dit nu damit uff sich hat. Da hab ick mir dann ooch den Namen jemerkt. Ultimate. Schreibt man ganz anders, als wie man dit spricht. Is nämlich von die Amerikaner rüberjekommen. Da musste dieset komische Plastikding werfen und fangen. Und denn darfst aba nich rennen, nur alle andern.
- Hä? Du darfst nich rennen? Beim Sport?

- Nee, du musst sojar. Aber nur, wennde dit Ding nich hast. Wennde dit fängst, dann musste stehnbleiben.
- Ah vastehe. Und dann?
- Naja, wennde dit Ding da am Ende von dit Feld jefangn hast, dann is jut.
- Wie, wat is dann jut?
- Na dit is, wie wennde beim Fußball nen Tor schießen tust. Allet freut sich und so. Und dann jeht dit wieder von vorne los.
- Is ja varückt.
- Isset ooch, ick hab mich dit ja genau anjekiekt. Der nette junge Mann hat ma dann aklärt, dass da ölf Mannschaften jekommen warn. Aus janzen Berlin und sojar aus Braunschweich und aus Brückentin. Gloopste ditte?
- Brückentin? Dit is doch do oben innePampa irjendwo. Noch hinta Jottweede.
- Janzen genau, Helga. Und die sind alle in unsan Wedding jekommen. Leida hat sich der nich so von seene beste Seite jezeichnet.
- Nich? Wat war denn? Wann da wieda son paar freche Rotzlöffel untawegs?
- Nee, ick meene dit Wetta. Dit hat so een bissl jeregnet. Irjendwann hat der Platzwart...
- ... der Knuffige?
- Genau der. Jedenfalls, der hat irjendwann die Schnauze voll jehabt von dit Mistwetta. Der hat dann den eenen Platz zujemacht. Ick habn ooch glei jefracht, warum er dit denn jemacht hat. Dit sind doch allet janzen liebe Leute und aus Zucka warn die ooch nich. Die hat dit bissl Jedröppel nich jestört.
- Und? Wat hatta jesacht?
- Na wegen die Faustballer.
- Wat für Eier?
- Wegen die Faustballer. Hab ick ooch nich vastanden. Die warn ja janich da. Aber diese jungschen Leute ham dann halt uff dem andern Platz einfach weita jespielt. So als ob nüscht jewesen wäre.
- Der Jugend von heute is einfach allet ejal.
- Stümmt. Aber die warn nett, sach ick dir. Ick hab dann noch een bisken mit so een jungschen Ding gequatscht.
- Ach, Mädels warn wohl ooch da? Sowat hätte dit früha nich jegeben.
- Ja, doch, die ham sojar mit die Jungs jespielt. Also, ick meene da uffm Feld.
- Sachen jibt det. Wat hatse denn nu azählt, dit jungsche Ding?
- Na dat die hier dit Wild Wedding feiern. Hab ick mir extra uffgeschriben. So mit Musikke und wat zu essen und Jetränke und abends jehense noch feiern. Dann hatse jefracht, ob ick ooch mal so ein Ding werfen will.
- Und? Haste jemacht?
- Ja. Ick hab ooch glei dem eenen Typen dit Ding voll an Kopp jeworfen.
- Ach herjee, du ma wieda.
- Ja, ick weeß. Ick hab mir ooch entschuldicht. War ooch nich so schlimm. Aber ick bin dann trotzdem lieba jejangn. Man weeß ja nie bei die Jugend heutzutage... Aber schön war dit schon. Dat die jungschen Leute sonne Sachen machen. Aber weeßte wat mich een bissl jernert hat?
- Nee, sach mal.
- Da war so eener, der hat die ganze Zeit nur Blödsinn jelabert. Und dem hamse ooch noch dit Mikrofon jegeben.
- Sachen jibt det!

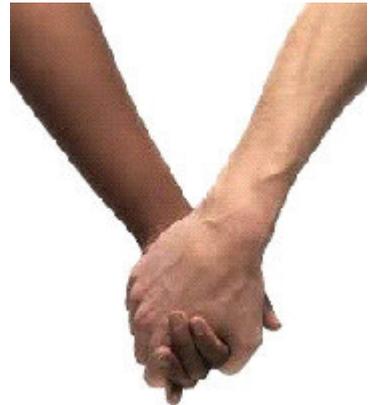
Unsere Glosse: „Das Letzte...“

Ich sehe das so: In der Steinzeit und in der Tierwelt gab und gibt es eine gewisse Fremdenfeindlichkeit. Man muss sein Revier schützen, damit man für die eigene Gruppe oder das Rudel genug Ressourcen hat, um sich zu ernähren und fortzupflanzen. Die meisten Konflikte und Kriege in dieser Welt sind aus ähnlichen Gründen entstanden.

Dazu kommt noch der religiöse Wahnsinn, der vor wenigen Jahrhunderten zu den christlichen Kreuzzügen geführt hat und bis in die heutige Zeit Islamisten dazu verleitet zu glauben, dass sie mit dem Zünden eines Sprengstoffgürtels den Islam in der Welt verbreiten können.

Aber wir haben uns weiterentwickelt. Wir haben in Deutschland ein Grundgesetz. Der Kernsatz lautet: "Die Würde des Menschen ist unantastbar." Das haben die Väter des Grundgesetzes auch so gemeint. Die Würde der Menschen – und nicht der Deutschen – ist unantastbar. Gelernt aus der Zeit des Nationalsozialismus und der dort in deutschem Namen stattgefundenen Gräueltaten, hat man dieses Grundgesetz verabschiedet. Auch unser Asylrecht gründet auf den Erfahrungen im Dritten Reich. Damals waren die Erlebnisse noch frisch in Erinnerung, heute liegen sie bereits über 72 Jahre zurück. Ein Blick auf die Zeitleiste zeigt: das Naziregime hat nur 12 Jahre gedauert, das Stasi-Regime der DDR immerhin 40 Jahre. Aber seit Mauerfall und Wiedervereinigung sind nun auch schon wieder fast 28 Jahre vergangen.

Eigentlich genug Zeit für alle Bevölkerungsteile die Vorzüge des Grundgesetzes zu schätzen. Wenn dem nicht so ist, dann haben wir etwas falsch gemacht. Nicht über Asylrecht und Willkommenskultur müssen wir nachdenken, sondern über unsere Bildungspolitik.



Rassismus? Wollen wir nicht.

Nicht in Europa, nicht in Deutschland und auch nicht in unserem Sportverein.

Am 24. September 2017 wählen gehen!

Einsendeschluss für das nächste Info ist der 1. Dezember 2017